

Annemarie Holtzsch: Trendstudie 2022: Jugend in Deutschland

Beitrag aus Heft »2022/04 Medien. Mediensucht. Mediensuchtprävention«

Die meisten Jugendlichen in Deutschland sind sehr vom Krieg in Europa schockiert und befürchten, die Angst davor könne zum Dauerzustand werden. Durch die Pandemie sind viele von ihnen psychisch vorbelastet – so die Studie Jugend in Deutschland in ihrer Sommerausgabe. Obwohl die Corona-Pandemie die Lebenssituation der meisten jungen Menschen verschlechtert hat, erweist sich diese Gesellschaftsgruppe als besonders rücksichtsvoll.

Sie sind in der Mehrheit bereit, Hygienemaßnahmen weiter zu befolgen, 84 Prozent sind nach eigenen Angaben geimpft. Dennoch, Jugendliche stehen unter permanentem Stress. Der wichtigste Halt ist für die meisten die Familie; kaum eine*r glaubt

an einen Gott im Sinne traditioneller Religionsgemeinschaften. Es ist ihnen sehr wichtig, dass ihr Beruf zur persönlichen und privaten Lebensqualität beiträgt. Das Einkommen soll für ein gutes Leben reichen, jedoch haben die jungen Menschen wenig Interesse an Karrieremöglichkeiten und Verantwortungsübernahme. Sie ziehen es vor, am Arbeitsplatz tätig zu sein statt im Homeoffice. Und wissen, dass sie sich um ihre Altersvorsorge selbst kümmern müssen. Dadurch zeigen sich große Umbrüche im Sparverhalten.

Die repräsentative Studie basiert auf einer Online-Befragung von 1.021 Personen im Alter von 14 bis 29 Jahren zwischen März und April 2022.

www.simon-schnetzer.com/jugend-in-deutschland-trendstudie-sommer-2022